

Für die SPD-Fraktion begrüße ich die vorgestellte Planung und die damit verbundene Schaffung von dringend erforderlichen U3-Betreuungsplätzen. Ich danke allen Beteiligten für das intensive und zum Teil geduldige Engagement, diesen Ausbau zu realisieren.

Da ich gleichzeitig Kreistagsmitglied bin und insofern das Verfahren zur Förderung von U3-Ausbauten kenne und an der Beschlussfassung beteiligt war, weise ich außerdem auf folgendes hin:

Der U3-Ausbau ist kreisweit zu betrachten und unter der Prämisse einer möglichst flächendeckenden Erreichung der gesetzlich vorgeschriebenen Quote. Dies gilt auch für die hier heute vorgestellte Maßnahme Kindergarten St. Elisabeth. Kreisweit ist nach den gerade genannten Aspekten eine Prioritätenliste erstellt worden, nach der die verfügbare Landesförderung jährlich zugeteilt wird.

Es ist ausdrücklich nicht dem Engagement eines einzelnen Landtagsabgeordneten zu verdanken, dass diese Maßnahme jetzt realisiert wird. Es ist auch nicht so, dass diese Maßnahme etwa durch besonderes Engagement dieses Landtagsabgeordneten vorgezogen worden wäre.

Ich warne in diesem Zusammenhang auch dringend davor, diesen Eindruck z. B. in der Presse oder sonstigen Öffentlichkeitsarbeit zu erwecken, da er

1. falsch ist und
2. ein schlechtes Licht auf ein etabliertes, sauberes und gerechtes Verfahren wirft, das das zuständige Kreisjugendamt in den vergangenen Monaten unter z. T. sehr schwierigen Rahmenbedingungen durchgeführt hat.

Ich möchte darüber hinaus nur am Rande auf die katastrophale Situation verweisen, die die schwarz-gelbe Landesregierung 2010 bei der U3-Förderung verursacht hat.